

Alte Musik im Radio

Juni 2024

SAMSTAG

1. Juni 2024, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

So bin ich Gottes Kind Musik zum Weltkindertag (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

„Hütet euch davor, einen dieser Kleinen überheblich zu behandeln!“ oder „Lasst doch die Kinder zu mir kommen!“ Die Bibel ist voller Beispiele, dass Kinder eine ganz große Rolle spielen. Der erste Teil der Vesper stellt die Kinder auch musikalisch in den Mittelpunkt. Ein finnischer Mädchenchor bittet um Gottes Schutz, und ein estnisches Ensemble erzählt die Geschichte, wie Jesus seine Jünger verscheucht und die Kinder zu sich bittet, „Gottes Reich ist ja gerade für solche wie sie bestimmt!“ Der Münchener Komponist Enjott Schneider hat eine komplette Messe geschrieben, die so genannte „Schwabenkindermesse“. Vorlage war seine Filmmusik zu Jo Baiers kreuzwegartigem Film „Die Schwabenkinder“. „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen“, sagt Jesus. Christoph Graupner beherzigte es und schrieb für eine Kantate die Arie „So bin ich Gottes Kind“.

Traditional

Beschütze uns, o großer Herr
für Kinderchor a cappella
Oulun Fröökynät
Leitung: Ahti Sepp

Mu manu tulge latse
Heinavanker
Leitung: Margo Kolar

Arvo Pärt

Drei Hirtenkinder, aus „Fátima“ für gemischten Chor
Vox Clamantis
Leitung: Jaan-Eik Tulve

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sehet welch eine Liebe hat uns der Vater
erzeiget, aus dem Oratorium „Paulus“, op. 36
Kartäuserkantorei Köln
Neues Rheinisches Kammerorchester
Leitung: Paul Krämer

Enjott Schneider

Schwabenkinder-Messe
Gabriele Steck, Sopran
Georgi Bekaia, Tenor
Münchner Domsingknaben
Mädchenkantorei am Münchner Dom
Junge Domkantorei München
Münchner Domorchester
Leitung: Karl-Ludwig Nies

Christoph Graupner

So bin ich Gottes Kind aus der Kantate „Verleih,
dass ich aus Herzensgrund“
Dorothee Miels, Sopran
Harmonie Universelle
Leitung: Florian Deuter

Nikolaus Zangius

Vater unser im Himmelreich
Ensemble Art d'Echo

Música del nuevo mundo

Barockmusik aus Lateinamerika (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Prasser

Im Zuge der Kolonialisierung Mittel- und Südamerikas kamen die iberischen Eroberer in Kontakt mit der indigenen Musik. Deren Einflüsse machten sich bald auch in Europa bemerkbar, denn die hispanischen und lateinamerikanischen Rhythmen und musikalischen Vorlieben waren einander nicht unähnlich. Der zweite Teil der Vesper spürt einigen dieser spannenden Einflüsse nach und zeigt, dass diese bis heute äußerst lebendig klingen.

Traditional

Niño il mejor, Cachua a duo y a Cuatro
Montserrat Figueras, Sopran
Tembembe Ensemble Continuo
La Capella Reial de Catalunya
Hespèrion XXI
Leitung: Jordi Savall

Santiago de Murcia

La Jota / Marizápalos
Ensemble Caprice

Sebastián de Aguirre

Hacha / Morisca triste
Los Otros

Traditional

Danza de Moctezuma
Andrew Lawrence-King, Harfe
Enrique Barona, Maracas

Gaspar Fernandes

Xicochi Conetzintle / Xochipitzahuatl
Montserrat Figueras, Sopran
Tembembe Ensemble Continuo
La Capella Reial de Catalunya
Hespèrion XXI
Leitung: Jordi Savall

Juan Arañés

A la vida bona, aus der Sammlung „Libro
Segundo de tonos y villancico“
Cembaless

Johann Joseph Fux

Ciacona, aus der „Sinfonia à 6“ B-Dur
Neue Hofkapelle Graz
Leitung: Lucia Froihofer und Michael Hell

Johann Heinrich Schmelzer

Ciaccona A-Dur
Ars Antiqua Austria
Leitung: Gunar Letzbor, Violine

Santiago de Murcia / Gaspar Sanz

Canarios
Los Otros

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

2. Juni 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

John Blow

Chaconne G-Dur
Arcangelo
Leitung: Jonathan Cohen

William Hayes

Konzert G-Dur
Marc Meisel, Orgel
Capriccio Barockorchester
Leitung: Dominik Kiefer

John Parry

Variationen über „Thro' the Wood Laddie“
Maximilian Ehrhardt, Tripelharfe

Ludwig van Beethoven

Sonate F-Dur, op. 17
Teunis van der Zwart, Horn
Alexander Melnikov, Hammerflügel

Johann Christian Bach

Ouvertüre zu „Endimione“
Hanover Band
Leitung: Anthony Halstead

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Dietrich Buxtehude**

Benedicam Dominum
Göteborg Baroque
Leitung: Magnus Kjellson

Peter Cornelius

Liebe, op. 18
KammerChor Saarbrücken
Leitung: Georg Grün

Joseph Rheinberger

Zwiegesang A-Dur, op. 174,8
Wolfgang Bretschneider an der Walcker-Orgel
der St. Jakobus-Kirche in Ilmenau

Heinrich Schütz

Vater Abraham, erbarme dich mein
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Johann Sebastian Bach

O Ewigkeit, du Donnerwort, BWV 20
Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis
Leandro Marziotte, Countertenor
Benedikt Kristjánsson, Tenor
Daniel Ochoa, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Anonymus

Ciaccona di Paradiso e dell'Inferno
Philippe Jaroussky, Countertenor
Fulvio Bettini, Bariton
L'Arpeggiata
Leitung: Christina Pluhar

Redaktion: Susanne Rump

FREITAG

7. Juni 2024, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert live

Romanische Nacht

Die Romanische Nacht aus der Basilika St. Maria im Kapitol ist der Höhepunkt des alljährlich stattfindenden Romanischen Sommers in Köln. Dieses Jahr treten bis Mitternacht fünf Ensembles auf. Nach dem Auftakt mit Frank Martins doppelchöriger „Messe“, dargeboten vom preisgekrönten Bonner Kammerchor, widmet sich das Minguet Quartett Luigi Nonos „Fragmente – Stille, An Diotima“. Das virtuose Vokalensemble Cinquecento führt vom 20. Jahrhundert zurück in die Renaissance mit Werken von Heinrich Isaac und Guillaume Dufay, gefolgt von der Formation Uwaga, die Grenzüberschreitungen in der Besetzung Violine, Jazzgeige, Akkordeon und Kontrabass über Werke von Johann Sebastian Bach bietet. Den Abend beschließt das A-cappella-Trio Insingizi aus Zimbabwe, u. a. bekannt durch die Anti-Aids-Hymne „Bantu-Nonke-Sugar Daddy“, das sein Publikum mit Bewegungs-Choreografien, Percussion Sounds und Grooves begeistert.

Frank Martin

Messe für Doppelchor a cappella
Bonner Kammerchor
Leitung: Georg Hage

Luigi Nono

Fragmente – Stille, An Diotima
Minguet Quartett

Heinrich Isaac

O decus ecclesiae
Cinquecento

Guillaume Dufay

Missa „Se la face ay pale“
Cinquecento

Anonymus

Gregorianische Gesänge
Cinquecento

Johann Sebastian Bach:

Ausschnitte aus dem Werk Johann Sebastian Bachs in Durchleuchtungen und Grenzüberschreitungen zwischen Klassik, Jazz, Pop und Balkan
Ensemble Uwaga

Simon Mahlaba Banda / Vusa Mkhaya / Dumisani Moyo / Joseph Shabalala / Zibusiso Nkomo

Traditionelle afrikanische Gesänge
Vokal-Trio Insingizi

Übertragung aus St. Maria im Kapitol in Köln

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

8. Juni 2024, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Musikalische Dialoge und Historien (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Dialogkompositionen und musikalische Historien sind kurze dramatische Musikszene. Sie stellen die Vorläufer des barocken Oratoriums dar. Mal liegen ihnen Berichte aus dem Alten oder Neuen Testament zugrunde, mal reflektieren sie ganz allgemein christliches Gedankengut. Giacomo Carissimis Historia „Cain“ erzählt, wie Kain seinen Bruder Abel ermordet und Gott ihn für seine Tat bestraft. „In guilty night“ von Henry Purcell ist eine musikalisch-schaurige Szene, in der der Geist des toten Samuel dem israelitischen König Saul dessen gewaltvollen Tod prophezeit. Ganz anders ein „Dialogo“ von Francesco Ratis, in dem ein Engel und Luzifer um eine menschliche Seele kämpfen. Letztendlich kann der Engel die Seele davon überzeugt, nicht dem weltlichen Lustprinzip zu folgen, sondern auf tugendhaften Pfaden zu wandeln, um sich einen Platz im Himmel zu sichern.

Giacomo Carissimi

Cain, historia sacra
Monique Zanetti, Raphaële Kennedy und
Patricia González, Sopran
Jean-François Lombard, Haute-contre
Jean-François Novelli, Tenor
Renaud Delaigue, Bass
Les Paladins
Leitung: Jérôme Correas

Marc-Antoine Charpentier

Dialogus inter Christum et homines
David Tricou, Haute-contre
Davy Cornillot, Bariton
Etienne Bazola, Bassbariton
Renaud Bres und Nicolas Brooymans, Bass
Ensemble Correspondances
Leitung: Sébastien Daucé

François de Chancy

Allemande C-Dur
Ensemble Correspondances
Leitung: Sébastien Daucé

Henry Purcell

In Guilty Night
Emily Van Evera, Sopran
Charles Daniels, Tenor
Simon Grant, Bass
Susanna Pell, Bassgambe
Jakob Lindberg, Theorbe
John Toll, Cembalo
Andrew Parrott, Orgel

Francesco Ratis

Dialogo fra l'Angelo, l'Anima e il Demonio
Cornelia Samuelis und Chiyuki Okamura,
Sopran
Yorck Felix Speer, Bass
Nuovo Aspetto

Anonymus

Tarantella
Nuovo Aspetto
Leitung: Michael Dücker

Von Arpeggione bis Zink Kleine Musikinstrumentenkunde (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Musik so zu Gehör zu bringen, wie sie (vermutlich) zur Zeit ihrer Entstehung geklungen hat, das ist das Anliegen der historisch informierten Aufführungspraxis. Dabei spielt das „richtige“ Instrumentarium eine entscheidende Rolle. Viele heutige Instrumente, wie etwa die Violine oder bestimmte Tasteninstrumente, gab es schon vor mehreren Jahrhunderten. Damals waren sie zwar etwas anders gebaut und klangen auch etwas anders, doch dass das jüngere aus dem älteren Instrument hervorging, ist unübersehbar. Etliche Instrumente haben die Zeitläufte aber nicht überstanden und wurden im Zuge der historisch informierten Aufführungspraxis wiederentdeckt: etwa die Tromba Marina – auch Trumscheit oder Nonnentrompete genannt –, der Zink, das Clavicymbalum und der Arpeggione.

Christoph Graupner

Ouvertüre, Air, Menuett und Gavotte
aus der Ouvertüre C-Dur für 3 Chalumeaux
Andrássy Trio

Johann Georg Reutter

Del pari infeconda, Arie aus „La Betulia liberata“
Olivia Vermeulen, Mezzosopran
Ensemble Nuovo Aspetto

Christian Gottfried Telonius

1. Satz aus dem Konzert Nr. 13 D-Dur für
Tromba marina
Ensemble Arcimboldo
Leitung: Thilo Hirsch, Tromba marina

Christophe Le Menu de Saint-Philibert

La Vièle, Cantatille
Monika Mauch, Sopran
Ensemble Danguy
Leitung: Tobie Miller

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Dilectus meus mihi
Bruce Dickey, Zink
Mieneke Van der Velden, Viola da gamba
Kris Verhelst, Orgel

Anonymus

Ben lo sa Dio se sum vergine e pura
Ensemble Leones
Leitung: Marc Lewon

Mit ganzem Willen wünsch ich dir
Tasto Solo
Leitung: Guillermo Pérez

Franz Schubert

Gute Nacht, aus „Winterreise“, D 911
Lorenz Duftschmid, Arpeggione
Paul Gulda, Hammerflügel

Anonymus

La folia
Ensemble Phoenix Munich
Leitung: Joel Frederiksen

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

9. Juni 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Samuel Friedrich Capricornus

Sonate a-Moll
Acronym

Johann Georg Pisendel

Konzert D-Dur
Concerto Köln

Franz Xaver Richter

Streichquartett A-Dur, op. 5,3
casalQuartett

Ludwig van Beethoven

Bagatelle a-Moll „Für Elise“
Tobias Koch, Hammerflügel

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichersinfonie Nr. 2 D-Dur
Europa Galante
Leitung: Fabio Biondi

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Heinrich von Herzogenberg**

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn
aus „4 Choralmotetten“, op. 102
Rheinische Kantorei
Leitung: Hermann Max

Tobias Michael

Kommet her zu mir
Emily van Evera, Sopran
Julian Podger, Tenor
Circa 1500
Leitung: Nancy Hadden

Christoph Graupner

Wenn wir in höchsten Nöten sein
Miriam Feuersinger, Sopran
Franz Vitzthum, Countertenor
Capricornus Consort Basel
Leitung: Peter Barczy

Georg Böhm

Jesu, du bist allzu schöne
Thiemo Janssen an der Arp Schnitger-Orgel der
Ludgerikirche in Norden

Henrik Ødegaard

Jesu, dulcis memoria
Vox Clamantis
Leitung: Jaan-Eik Tolve

Kaspar Förster

Jesu dulcis memoria
Dominik Wörner, Bass
Kirchheimer DübenConsort

Jean-Noël Hamal

Ite O pompae fallaces
Scherzi Musicali
Leitung: Nicolas Achten

Michael Praetorius

Das Silber durchs Feuer siebenmal
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Johann Sebastian Bach

Ach Gott vom Himmel sieh darein, BWV 2,
Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis
Alex Potter, Countertenor
Georg Poplutz, Tenor
Markus Volpert, Bass
Chor und Orchester der Johann-Sebastian-
Bach-Stiftung St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Redaktion: Susanne Rump

MITTWOCH

12. Juni 2024, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert**Romanischer Sommer 2024**

Die mächtige Säulenarchitektur von St. Andreas in Köln und die Kompositionen der Hildegard von Bingen sind in etwa gleich alt. Was liegt also näher, als das eine mit dem anderen zu verbinden. In dieser optisch wie akustisch idealen Szenerie feiern die Kölner Mittelalter-Spezialistinnen von Ars Choralis Coeln im Rahmen des Romanischen Sommers das 20-jährige Bestehen ihres Ensembles mit einer Hommage an eine der herausragenden Frauenpersönlichkeiten der romanischen Epoche. Ein Fest für Ohren und Augen werden auch die Leipziger Bach-Kantaten, die Christoph Spering und Das Neue Orchester ebenfalls beim Romanischen Sommer aufführen. Der himmelwärts strebende frühgotische Chor von St. Ursula ist das architektonische Pendant zur Musik.

Johann Sebastian Bach

Kantate „O Ewigkeit, du Donnerwort“, BWV 20 /
Kantate „Christ unser Herr zum Jordan kam“,
BWV 7 / Kantate „Ach Herr, mich armen
Sünder“, BWV 135
Benno Schachtner, Countertenor
Benedikt Kristjánsson, Tenor
Daniel Ochoa, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Aufnahme vom 4. Juni 2024
aus der Basilika St. Ursula in Köln

anschließend:

Hildegard von Bingen

Einzug / Invitatorium S. Hildegardis / Antiphona /
Sequentia de S. Maria / Responsorium /
Magnificat
Ars Choralis Coeln
Leitung: Maria Jonas

Aufnahme vom 6. Juni 2024
aus der Kirche St. Andreas in Köln

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

15. Juni 2024, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

1724

(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Georg Friedrich Händel, Jan Dismas Zelenka und Johann Sebastian Bach – drei große Meister der Barockmusik. Was haben sie eigentlich vor genau 300 Jahren komponiert? Diese Frage stellt sich die erste Stunde der Vesper und richtet das musikalische Brennglas damit auf das Jahr 1724. Händel entdeckt in London für sich die innovativen geistlich-moralischen Gedichte aus dem „Irdischen Vergnügen in Gott“ von Barthold Heinrich Brockes, und er vertont einige daraus in seinen „Neun deutschen Arien“. Jan Dismas Zelenka wirkt als Kontrabassist in der Kapelle des katholischen Hofes in Dresden und möchte sich dort auch als Komponist von satztechnisch versierten und effektvollen Kirchenwerken profilieren, zum Beispiel mit einem beeindruckenden „Gloria“. Auch Johann Sebastian Bach vertont damals im protestantischen Leipzig einen Text aus dem lateinischen Mess-Ordinarium. Dieses Sanctus wird er Jahre später leicht überarbeitet in seine berühmte h-Moll-Messe aufnehmen.

Georg Friedrich Händel

Das zitternde Glänzen der spielenden Wellen,
aus „Neun Deutsche Arien“
Marie Friederike Schöder, Sopran
Batzdorfer Hofkapelle

Jan Dismas Zelenka

Gloria, aus „Missa 1724“
Lucía Caihuela und Jeanne Mendoche, Sopran
Kamila Mazalová und Aneta Petrasová, Alt
Václav Čížek, Tenor
Tomáš Šelc, Bass
Collegium Vocale 1704
Collegium 1704
Leitung: Václav Luks

Johann Sebastian Bach

Sanctus aus der Messe h-Moll, BWV 232
Gächinger Kantorei Stuttgart
Freiburger Barockorchester
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Musikalische Wettstreite

(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Judith Nüsser

In musikalischen Wettstreit traten bereits die Götter der Antike. Seitdem ist die gegenseitige Herausforderung immer wieder Reiz für Musizierende und Zuhörer gleichermaßen. In der Barockzeit gehörte das musikalische Kräftemessen zur beliebten Disziplin reisender Musiker. Besonders turbulent ging es in Dresden am Hof von August dem Starken zu. Hier trafen sich die bedeutendsten Künstler Europas und trugen ihre Rängeleien gern in Form eines musikalischen Wettstreits aus. So trat der italienische Geiger Francesco Maria Veracini gegen den Konzertmeister der Hofkapelle, Johann Georg Pisendel, an. Johann Sebastian Bach hatte leichtes Spiel, denn der französische Cembalist Louis Marchand hatte die Herausforderung zunächst angenommen, traute dann aber seiner eigenen Courage nicht und verließ heimlich die Stadt.

Francesco Maria Veracini

Ouvertüre Nr. 5 B-Dur
L'Arte dell'Arco

Johann Georg Pisendel

Sonate e-Moll
Leila Schayegh, Violine
Johannes Keller, Cembalo

Louis Marchand

Suite d-Moll
Stanislav Gres, Cembalo

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur,
BWV 1048
Isabelle Faust, Violine
Antoine Tamestit, Viola
Akademie für Alte Musik Berlin

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

16. Juni 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Georg Joseph Vogler

Ouvertüre zu „Der Kaufmann von Smyrna“
Freiburger Barockorchester
Leitung: Gottfried von der Goltz

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento D-Dur, KV 136 „Salzburger Sinfonie Nr. 1“
Concerto Köln
Leitung: Anton Steck, Violine

Leopold Mozart

Trio Nr. 3 A-Dur
Rüdiger Lotter, Violine
Sebastian Hess, Violoncello
Christine Schornsheim, Hammerflügel

Georg Druschetzky

Parthia a-Moll
Amphion Bläseroktett

Franz Schubert

Ouvertüre B-Dur, D 470
L'Orfeo Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Johann Sebastian Bach

Kyrie F-Dur, BWV 233a
Ensemble Polyharmonique
teatro del mondo
Leitung: Andreas Küppers

Jan Pieterszoon Sweelinck

Psalm 103: Sus, louez Dieu, mon ame, en toute chose
Gesualdo Consort Amsterdam
Leitung: Harry van der Kamp, Bass

Leonardo Leo

Il figliuol prodigo
Kantate für Sopran, Streicher und Basso continuo
Ulrike Hofbauer, Sopran
Ensemble&cetera

Luigi Rossi

Il peccator pentito: Spargete sospiri
Jill Feldman und Monique Zanetti, Sopran
Gérard Lesne, Countertenor
Jean-Paul Fouchécourt, Tenor
Michel Laplénie, Bariton
François Fauché, Bass
Les Arts Florissants
Leitung: William Christie

Johann Sebastian Bach

Ach Herr, mich armen Sünder, BWV 135
Kantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis
Petra Noskaiová, Alt
Christoph Genz, Tenor
Jan van der Crabben, Bass
La Petite Bande
Leitung: Sigiswald Kuijken

Johannes Brahms

Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz
aus: 2 Motetten, op. 29
Schwedischer Radiochor Stockholm
Leitung: Peter Dijkstra

Praeludium und Fuge a-moll, WoO 9
Adriano Falcioni an der Rieger-Orgel der
Kathedrale in Amelia

Redaktion: Susanne Rump

DIENSTAG

18. Juni 2024, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

zamus: early music festival Media vita in morte sumus

„Media vita in morte sumus“ – „Mitten im Leben sind wir vom Tod umfangen“. Wer sich im Mittelalter diesen gregorianischen Gesang anhörte, ging nach damaliger Vorstellung ein ziemliches Risiko ein. Wegen der eigentümlichen Verquickung von Leben und Tod und der eindringlichen Melodie wurde gemutmaßt, das Stück habe die Wirkung einer Beschwörung oder gar einer lebensbedrohlichen Verwünschung. Das ging so weit, dass eine kirchliche Synode in Köln beschloss, bei Aufführungen von „Media vita in morte sumus“ habe zwingend ein Bischof anwesend zu sein. Das Belgische Ensemble Graindelavoix hat sich des vokalen Gefahrguts angenommen, fürs „zamus: early music festival“ eine Auswahl mehrstimmiger Bearbeitungen zusammengestellt und versichert, beim Anhören seien keine Schäden zu befürchten.

Motetten von Stephan Mahu, Ludwig Senfl, John Sheppard, Jacobus De Kerle, Nicolas Gombert, Jacobus Gallus, José Gay, Orlando di Lasso und Peter Philips

Ensemble Graindelavoix
Leitung: Björn Schmelzer

Aufnahme vom 24. Mai 2024
aus der Basilika St. Ursula in Köln

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

22. Juni 2024, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Johann Theile (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Der in Naumburg an der Saale geborene Sohn eines Schneiders lernte zwar das Gambenspiel und hatte Gesangsstunden, aber studierte erst einmal die Rechtswissenschaften in Leipzig. Vielleicht war es der greise Heinrich Schütz, der dem jungen Jurastudenten Johann Theile zur musikalischen Profilaufbahn verhalf. Im nahe gelegenen Weißenfels wies er ihn in die Geheimnisse der Komposition ein. Vorerst schlug sich Theile noch als Musiklehrer in Stettin und Lübeck durch. Aber schließlich berief ihn Herzog Christian Albrecht von Schleswig-Holstein 1673 als Kapellmeister an sein Schloss nach Gottorf. Im gleichen Jahr erschien Theiles Matthäus-Passion – das einzige seiner Werke, das seinen Ruhm bis heute begründet. Dabei komponierte Theile etliche Opern, Messen, Psalmen und einiges an Instrumentalwerken. Leider ist davon wenig erhalten. Im Mittelpunkt seines Schaffens steht der Kontrapunkt im „stile antico“ Palestrinas, anschaulich zu erleben im Kyrie seiner Messe, das wir im ersten Teil der Vesper vorstellen möchten. Außerdem präsentieren wir zwei seiner Geistlichen Konzerte und eine Psalmvertonung aus Heinrich Schütz' Schwanengesang.

Johann Theile

Ach, dass ich hören sollte, dass Gott, der Herr
Dorothee Miels, Sopran
Hamburger Ratsmusik

Heinrich Schütz

Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, aus
„Königs und Propheten Davids 119. Psalm“
La Capella Ducale
Musica Fiata

Johann Theile

Kyrie
Susanne Ryden und Heidrun Luchterhand,
Sopran
Ralf Ropken, Countertenor
Joseph Cornwell, Tenor
Peter Kooij, Bass
Weser-Renaissance Bremen

Sonate à 5
Hamburger Ratsmusik

Gott, hilf mir
Philippe Jaroussky, Countertenor
L'Arpeggiata

**Flores de Lisboa - Barockmusik aus Portugal
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Schon um 1500 hatten portugiesische Expeditionen einen Seeweg nach Indien gefunden und außerdem Brasilien entdeckt – beides Grundsteine für eine Zeit wirtschaftlichen Wohlstands und politischer Stabilität. Gut 100 Jahre später war zumindest diese politische Kontinuität längst Vergangenheit, und Portugal stand für etliche Jahrzehnte unter spanischer Vorherrschaft. Lissabon, vormals kosmopolitisches Zentrum, hatte weitgehend seine Bedeutung eingebüßt. Und doch bestand reger kultureller Austausch zwischen Portugal und Spanien, aber auch mit den Kolonien in der Neuen Welt. Musiker wechselten ihre Anstellungen – ausgerichtet am jeweils besten Angebot – innerhalb dieser drei Sphären. So entstand auch stilistisch in der Musik so etwas wie eine Melange aus Zutaten dieser verschiedenen Provenienzen. In dieser Vesperstunde werden mit Musik von Gaspar Fernandes, Manuel Machado und Antonio Marques Lesbio einige ihrer nahezu vergessenen Protagonisten zu hören sein.

Gaspar Fernandes

Eso rigor e reprente
La Compañia
Leitung: Danny Lucin

Anonymus

Dipues vienes delhaldea
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul Van Nevel

Gaspar Fernandes

Toquen as sonajas
Mercedes Hernández und Alice Borciani, Sopran
David Sagastume, Countertenor
Daniel Issa, Tenor
A Corte Musical
Leitung: Rogério Gonçalves

Manuel Correia

Dime Pedro, por tu vida
Mercedes Hernández und Alice Borciani, Sopran
David Sagastume, Countertenor
Daniel Issa, Tenor
A Corte Musical
Leitung: Rogério Gonçalves

Anonymus

Tarambote / Encontrei ontem de tarde
Mercedes Hernández und Alice Borciani, Sopran
David Sagastume, Countertenor
Daniel Issa, Tenor
A Corte Musical
Leitung: Rogério Gonçalves

Na fonte está Lianor
Katelijne van Laethem, Sopran
Huelgas Ensembles
Leitung: Paul Van Nevel

Anonymus

Olá plimo Bacião / Toda a noite e todo dia
aus der Sammlung „Cancioneiro de Elvas“
Mercedes Hernández und Alice Borciani, Sopran
David Sagastume, Countertenor
Daniel Issa, Tenor
A Corte Musical
Leitung: Rogério Gonçalves

Antonio Marques Lesbio

Ya las sombras de la noche
A Corte Musical
Leitung: Rogério Gonçalves

Manuel Botelho de Oliveira

Lágrimas de Anarda
David Sagastume, Countertenor
Daniel Issa, Tenor
A Corte Musical
Leitung: Rogério Gonçalves

Anonymus

A la villa voy
Mercedes Hernández und Agnieszka Kowalczyk,
Sopran
Javier Robledano, Countertenor
Daniel Issa, Tenor
A Corte Musical
Leitung: Rogério Gonçalves

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

23. Juni 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Nicola Matteis Jr.

Ballo
Accentus Austria
Leitung: Thomas Wimmer

George Frederick Pinto

Sonatina G-Dur, op. 4,1
Marek Toporowski, Hammerflügel

William Corbett

Concerto B-Dur, op. 8,7
Orquestra Barroca Casa da Música
Leitung: Andreas Staier

Catharina Pratten

Fantasia on Malbrook
Ulrich Wedemeier, Gitarre

Henry Purcell

Suite aus der Masque „The Fairy Queen“
Harmony of Nations
Leitung: Alfredo Bernardini

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Ēriks Ešenvalds

Ubi caritas
The Choir of Trinity College Cambridge
Leitung: Stephen Layton

Augustin Pfleger

Erbarm dich mein
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Giovanni Battista Fontana

Sonate Nr. 18
Le Concert Brisé
Leitung: William Dongois

Johannes Eccard

Der Zacharias ganz verstummt
Opella Musica
Ensemble Noema Leipzig
Leitung: Gregor Meyer

Marc-Antoine Charpentier

Canticum Zachariae
Le Concert Spirituel
Leitung: Hervé Niquet

Sébastien de Brossard

Sonate a-Moll
La Nuova Musica
Leitung: David Bates

Christoph Bernhard

Missa super „Christ unser Herr zum Jordan kam“
Vox Luminis
Bart Jacobs, Orgel
Leitung: Lionel Meunier

Johann Sebastian Bach

Christ unser Herr zum Jordan kam, BWV 7
Kantate zum Fest Johannes des Täufers
Daniel Taylor, Countenor
Charles Daniels, Tenor
Stephan MacLeod, Bass
Montréal Baroque
Leitung: Eric Milnes

Redaktion: Susanne Rump

**Subtil – frankophil
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Ihren Ursprung hat die Ars subtilior im späten 14. Jahrhundert am französischen Königshof bzw. am päpstlichen Hof in Avignon. Von dort nahm sie ihren Weg vor allem nach Norditalien und an den Königshof auf Zypern. Musik im Stil der Ars subtilior klingt auch für uns heute überraschend modern und unkonventionell. Wie spektakulär muss sie dann erst auf die Hörer um 1400 gewirkt haben! Das liegt vor allem an ihrer rhythmischen Struktur. So haben in mehrstimmigen Stücken die einzelnen Stimmen immer ihren ganz individuellen Rhythmus und oft sogar ein eigenes Metrum – was heutzutage als Polyrhythmik bezeichnet wird und eigentlich ein Merkmal sehr viel späterer Musikepochen ist.

Jacob de SenlechesLa harpe de melodie Virelai
Fortuna Canta**Johannes Ciconia**O Petre Christi discipule
Diabolus in Musica
Leitung: Antoine Guerber**Anonymus**Kyrie Rondello
Mala Punica
Leitung: Pedro Memelsdorff

Rosetta

La Fonte Musica
Leitung: Michele Pasotti**Antonio Zacara Da Teramo**Gloria Rosetta
La Fonte Musica
Leitung: Michele Pasotti**Matteo da Perugia**Credo
Mala Punica
Leitung: Pedro Memelsdorff**Anonymus**Alleluia
Mala Punica
Leitung: Pedro Memelsdorff**Große Heidelberger Liederhandschrift
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

In der Heidelberger Universitätsbibliothek wird eine der wichtigsten mittelalterlichen Handschriften aufbewahrt: der „Codex Manesse“, auch „Große Heidelberger Liederhandschrift“ genannt. Sie enthält Lied- und Spruchdichtungen von weit über 100 Dichtern des Spätmittelalters, darunter Walther von der Vogelweide, Neidhart von Reuenthal und der so genannte Tannhäuser. Ihre Lieddichtungen erzählen von der Minne, der höfischen Liebe. Die Bezeichnung „Lieddichtung“ lässt vermuten, dass der Codex Text und Musik enthält. Tatsächlich besteht er aber ausschließlich aus Gedichten. Die wurden im Spätmittelalter allerdings singend vorgetragen. Was heutige Sänger:innen vor die Aufgabe stellt, für die Texte passende, an anderer Stelle überlieferte alte Melodien zu finden.

TannhäuserSteter dienest der ist gvot
I Ciarlatani**Dietmar von Aist**Der winter were mir ein zit
I Ciarlatani**Reinmar der Alte**Habe ich friunt die wunschen ir
I Ciarlatani**Walther von der Vogelweide**Unter den Linden
Ensemble Céladon
Leitung: Paulin Bündgen

Palästinalied

Per-Sonat

Der wilde AlexanderMyn trurichlichiz klagen
Norbert Rodenkirchen, Traversflöte**Neidhart von Reuenthal**Willekome eyn sommerweter suze
Ensemble Leones**Félix Verry**Tannhäuser Stampedes
Félix Verry, Fidel**Friedrich von Hausen**Min herze vnde min lip die wellent scheiden
I Ciarlatani

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

30. Juni 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

Gabriel Fauré

Berceuse D-Dur, op. 16
Alexandra Netzold, Violoncello
Brigitte Becker, Klavier

Claude Debussy

Ballade
Emily Hoile, Harfe

François Couperin

Concert royal Nr. 4 E-Dur
Les Talens Lyriques
Leitung: Christophe Rousset

Joseph-Nicolas-Pancrace Royer

Suite Nr. 3 c-Moll
Jean Rondeau, Cembalo

Jean-Marie Leclair

Konzert D-Dur, op. 7,2
Il Pomo d'Oro
Leitung: Dmitry Sinkovsky, Violine

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Orlando Gibbons

O Clap Your Hands
Stile Antico

Henry Purcell

O Sing unto the Lord
The Choir of Trinity College, Cambridge
Orpheus Britannicus
Leitung: Andrew Arthur

John Stanley

Voluntary, op. 7,7
Peter Schnur an der Metzler-Orgel der Kirche
St. Jakob in Friedberg

Jonathan Harvey

I Love the Lord
WDR Rundfunkchor
Leitung: Nicholas Kok

Benedetto Marcello

In the Lord my God Put I My Trust
Voces8
Les Inventions
Leitung: Barnaby Smith

Claudio Monteverdi

Beatus vir
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Johann Sebastian Bach

Konzert d-Moll, BWV 596
Lorenzo Ghielmi an der Mascioni-Orgel der
Kirche Santa Maria dei Miracoli in Morbio
Inferiore

Johann Sebastian Bach

Wer nur den lieben Gott lässt walten, BWV 93
Kantate zum 5. Sonntag nach Trinitatis
Yeree Suh, Sopran
Benno Schachtner, Countertenor
Georg Poplutz, Tenor
Daniel Ochoa, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Redaktion: Susanne Rump

Stand: 31. Mai 2024

Änderungen vorbehalten

**Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html**

Veranstaltungen**Juni 2024****SONNTAG****2. Juni 2024, 17:00 Uhr
Köln, Basilika St. Ursula*****Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr
und Romanischer Sommer Köln*****Zeit und Ewigkeit****Geistliche A-cappella-Werke aus Mittelalter,
Renaissance und Barock von Walter Lambe,
Thomas Tallis, Francisco Guerrero, Giovanni
Pierluigi da Palestrina, Johann Schop,
Johann Sebastian Bach u. a.**

Im Spiegel alter geistlicher Texte bewegt sich New York Polyphony durch das Kirchenjahr und gleichzeitig von frühen Formen der Mehrstimmigkeit im 12. Jahrhundert über die Motettenkunst der englischen und südeuropäischen Renaissance bis zur protestantischen Choraltradition im barocken Deutschland. Da eröffnen sich Einblicke in faszinierende Musikwelten, die den modulationsfähigen Vokalklang der vier Männerstimmen in immer wieder anderen Farben leuchten lassen.

New York Polyphony

Sendung: WDR 3 Konzert
Freitag, 5. Juli 2024, 20:04 Uhr

DIENSTAG**4. Juni 2024, 20:00 Uhr
Köln, Basilika St. Ursula*****Romanischer Sommer Köln*****Bach 1724 # 2024****Johann Sebastian Bach****Kantaten BWV 20, 7 und 135 aus dem
Choralkantaten-Jahrgang 1724**

Ein Jahr, nachdem Johann Sebastian Bach sein Amt als Leipziger Thomaskantor angetreten hatte, begann er im Sommer 1724 ein ehrgeiziges Projekt: Die Komposition und Aufführung einer Kantate zu jedem Sonn- und Festtag des Kirchenjahres, in der jeweils ein Choral sowohl die inhaltlich-textliche Grundlage wie auch das musikalische Thema mindestens der Rahmenchöre liefern sollte. Mit drei der Kantaten aus dem Juni 1724 feiern Christoph Spering, sein Chorus Musicus Köln und das Neue Orchester jetzt den 300. Geburtstag dieses Projektes.

**Benno Schachtner, Countertenor
Benedikt Kristjánsson, Tenor
Daniel Ochoa, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester**
Leitung: **Christoph Spering**

Sendung: WDR 3 Konzert
Mittwoch, 12. Juli 2024, 20:04 Uhr

DONNERSTAG

6. Juni 2024, 20:00 Uhr
Köln, St. Andreas

Romanischer Sommer Köln

O eterne Deus – o ewiger Gott

Liturgische Musik der Hildegard von Bingen

Die Äbtissin Hildegard von Bingen (1098 – 1179) war eine Ausnahmeerscheinung ihrer Zeit. Im Gesang erkannte sie die Möglichkeit, auf die seelischen und emotionalen Kräfte einzuwirken, denn die Seele des Menschen sei nach göttlichem Abbild klingend gestaltet und symphonisch gestimmt: „Anima symphoniialis est“. Die Musik Hildegards stand schon immer im Mittelpunkt des Schaffens von Ars Choralis Coeln. Das Ensemble kann in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern.

Ars Choralis Coeln

Nadine Balbeisi, Stefanie Brijoux, Sylvia Dörnemann, Maria Jonas, Uta Kirsten, Petra Koerdt, Pamela Petsch, Cora Schmeiser, Gesang
Susanne Ansorg, Fidel und Gesang
Lucia Mense, Flöten und Tapura
Amanda Simmons, Gesang und Glocken
Leitung: **Maria Jonas**

Sendung: WDR 3 Konzert
Mittwoch, 12. Juli 2024, 20:04 Uhr

FREITAG

7. Juni 2024, 20:00 Uhr
Köln, St. Maria im Kapitol

Romanischer Sommer Köln

Romanische Nacht

Musik von Frank Martin, Luigi Nono, Heinrich Isaac, Guillaume Dufay, Johann Sebastian Bach, Simon Mahlaba Banda, Vusa Mkhaya, Dumisani Moyo, Joseph Shabalala, Zibusiso Nkomo u. a.

Die Romanische Nacht ist der Höhepunkt des Romanischen Sommers in Köln. Dieses Jahr treten bis Mitternacht fünf Ensembles auf. Nach dem Auftakt mit Frank Martins doppelchöriger „Messe“, dargeboten vom preisgekrönten Bonner Kammerchor, widmet sich das Minguet Quartett Luigi Nonos „Fragmente – Stille, An Diotima“. Das virtuose Vokalensemble Cinquecento führt vom 20. Jahrhundert zurück in die Renaissance mit Werken von Heinrich Isaac und Guillaume Dufay, gefolgt von der Formation Uwaga, die Grenzüberschreitungen in der Besetzung Violine, Jazzgeige, Akkordeon und Kontrabass über Werke von Johann Sebastian Bach bietet. Den Abend beschließt das Accappella-Trio Insingizi aus Zimbabwe, das sein Publikum mit Bewegungs-Choreografien, Percussion Sounds und Grooves begeistert.

Bonner Kammerchor

Leitung: **Georg Hage**
Minguet Quartett
Cinquecento
Ensemble Uwaga
Vokal-Trio Insingizi

Sendung live WDR 3 Konzert

Stand: 31. Mai 2024

Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html